

Salzburg, den 16. September 1952

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B Lieber Willi
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000 2008

Es ist wohl schon lange her, dass Du mir geschrieben hast. Die seinerzeitigen Unterlagen habe ich erhalten und danke für deren Rückstellung, wie auch für Deinen Brief. Wegen meiner Schreibfaulheit darist Du nicht ungehalten sein, aber der Monat August ist in privater Hinsicht, wegen der Festspiele, immer der anstrengendste vom ganzen Jahr. Zudem war ich sehr oft verreist, sodass ich erst jetzt dazu komme Dir zu antworten.

Was die Angelegenheit des Herrn v.M. anlangt, kann ich Dir versichern, dass von meiner Seite und auch von Seite der Firma eine gerechte Lösung durchgeführt wurde. Wenn Du meinst ihm mehr Glauben schenken zu müssen, als mir, daran kann ich Dich allerdings nicht hindern und überlasse es gerne Dir und Deiner Menschenbeurteilung Herrn v.M. richtig einzuschätzen und ein persönliches Verhältnis zu finden. Ich für meine Person glaube durch den mehrjährigen Kontakt mit ihm mir ein richtiges Bild von Herrn v.M. gemacht zu haben, sodass ich meine Entscheidungen jederseits zu vertreten weiss.

Was dem letzten Brief des Herrn von M. an mich anlangt, habe ich ihn erhalten, eine weitere Stellungnahme oder Beantwortung erübrigt sich, wiewohl eine Reihe von Unrichtigkeiten eine scharfe Entgegnung herausfordern. Dieser Brief hat mein Bild von Herrn v.M. nur abgerundet.

Es trifft zu, dass ich Dir gegenüber eine persönliche Hilfestellung im Sommer bzw. Herbst 1947 ins Auge gefasst habe, nur hast Du leider zwei verschiedene Vorgänge vermischt, sodass Du zu einem falschen Schluss kommst, wie schon einmal, als Du behauptet hättest ich wollte Deine Papiere kaufen, während Du im Bunker sasst. Unklare Absichte habe ich Dir gegenüber nicht gehabt, auch nicht Deiner Frau gegenüber, die damals reichlich düster in die Zukunft blickte, was sie mir zu verstehen gab, sodass ich eine Richtige Stellung mit langen Worten mir wohl ersparen kann.

Du gebrauchtest in Deinen Briefen einige Male das Wort Konkurrenz und sprachst von Machtkämpfen rund um Deine Person. Ich darf von mir persönlich aus sagen, dass Du da von einem Irrtum befangen bist.

Was mich anlangt, kann ich Dich und Deinen Arbeitskreis nicht als Konkurrenz werten, da Deine Interessen auf einer anderen Ebene liegen, wie Du selbst zum Ausdruck bringst, wobei Du auch feststellst, dass Du einen guten Überblick über die einzelnen Leistungen hast. Was aber für Interessen der eine oder andere in der Firma hat oder wie er über Dich denkt, interessiert mich im Prinzip nicht. Dein persönliches Verhältnis zu mir basiert auf unserer Studienzeit und auf manchem Erlebnis nachher, es blieb bisher immer ein kameradschaftlich-freundschaftliches.

Differenzen die Du zu sehen glaubst kann ich keine erblicken. Du kommst sicher wieder einmal nach Salzburg, wo Du mich bei einer kurzen vorherigen Benachrichtigung antreffen könntest. Geschäftlich habe ich in Deiner Ecke so überhaupt nichts zu tun und Autofahren tue ich aus Not, um Zeit zu sparen, nicht zum Vergnügen.

Bei uns hat der Ernst des Lebens in neuer Auflage begonnen, da Wolfgang seit gestern ein Schulbub ist.

Meinen Handkuss an Friedl, viele herzliche
Grüße Deiner Familie und in Besonderen Dir
von Deinem

